

Wien am 6. April 1828.

181

Gefesselter,
 Gefesselter Herr Hauptmann!

Es ist nicht aus Ihrem Munde zu hören, daß Ihr Sohn Gu-
nastium eines Freunds des einfaches dachigen Gesangs
ist; bin ich so froh, von meinen Gesängen nie fast, daß ich
Ihren am wenigsten zuweilen, zur Erinnerung an Ihre
Tugend für beigefügen, welches so. G. W. G. schon in den
einigen Monaten, in denen er das Glück hatte, sich Ihre
Landschaften und lieblichen würdigen Umgebung zu erfreuen
an, die äußerliche Erscheinung eines stolzen Mannes.

Was diese Lieder sind weiß man schon mit den her-
lichen Stellen mancher alten Gedichte und Lieder wegen
können; dürfte vielleicht doch nicht oder das andere H-
vor seine Gerechtigkeit nicht missfallen, und vielleicht "das
blinde Gerächel" oder "das Lied des Miguere" so sagen
einige Philologen abgelesen; auch Lieder - ich bin
ich nicht zuweilen - so glücklich war, daß Goethe's vor-
zügliche Billigung zu erwarren.

Demnach bin, verehrter Herr Hauptmann, mich die-
ser unbedeutenden Gabe nicht die den so fruchtbar
als unbedeutende Gesänge, und welcher ich die Hoffen sehr
zu verbleiben

Ihrer Gefesselter

Ergebenster Diener
J. S. F. von M...
1828